

## Info-Veranstaltung: Aufklärung über aktuelle Situation zum Thema "Horstmannsteg"

Von Aysegül Yasari | 07.04.17, 12:49 Uhr



Über 50 Vereine möchten die Bürgerinitiative für den Neubau des Horstmannsteges an der gleichen Stelle unterstützen.  
Foto: Yasari

**Hennef** - Am Mittwoch, 19. April, um 17 Uhr werden der Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Allner, die Werbegemeinschaft Hennef und Bürgermeister Klaus Pipke auf dem Stadtsoldatenplatz über den geplanten Neubau des Horstmannsteges informieren. An der Veranstaltung ebenfalls teilnehmen wird Achim Baumgartner, Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Dieser klagte aus Naturschutzgründen gegen den Neubau der stark sanierungsbedürftigen Brücke an gleicher Stelle. Aufgrund der angekündigten Sperrung der 52 Jahre alten Brücke befürchten die Bürger aus Allner und den angeschlossenen Dörfern den Verlust einer wichtigen Verbindung in die Innenstadt, die insbesondere Kinder und Senioren sowie Fußgänger und Fahrradfahrer hart treffen würde. Auch sind sie in Sorge aufgrund der Klage, die vom Land bereits bewilligten Fördergelder für einen Neubau nicht rechtzeitig abrufen zu können.

Eine jüngst gegründete Bürgerinitiative für den Neubau der Brücke möchte nun mit Aktionen auf die Anliegen aufmerksam machen. Nach einer Demonstration im März möchten nun über 50 Hennefer Vereine die Sache unterstützen.

„Wir sind sehr gespannt und offen, was nun passieren wird“, sagt Peter Martius vom HVV und begrüßt die Beteiligung von Achim Baumgartner an der Info-Veranstaltung und an weiteren anschließenden Gesprächen. Die Bürger fühlen sich übergangen, wenn Naturschutzbelange über die Belange der Menschen gestellt werden, betont Martius.

„Auch wir möchten Flagge zeigen für eine neue Brücke über die Sieg, die nicht nur für uns ganz wichtig ist“, sagt Wilfried Schmidt, stellvertretender Geschäftsführer des Hennefer Turnvereins und verweist auf die Bedeutung des Steges für den Hennefer Europalauf und den Triathlon.

So sehen es auch Beate Pauly vom SV Allner-Bödingen sowie Rolf Raderschad und Henning Borgmann vom FC Hennef 05. „Wir möchten, dass unsere Jugendspieler sicher zum Fußballplatz gelangen“, sagt Borgmann. Alternativ müssten die Kinder und Jugendlichen einen Umweg über die viel befahrene Allner Brücke nehmen, darin sehen viele eine Gefahr insbesondere für die kleineren Kinder. Neben den Sportvereinen sehen sich auch die Karnevalsvereine in der Verpflichtung, für den Horstmannsteg einzutreten. Auch wir möchten, dass die Menschen sicher und autofrei zu den Veranstaltungen in der Stadt kommen, sagt Frank Kasolowsky, Präsident der Ersten Hennefer Karnevalsgesellschaft.

Auch Irmgard Graef, Vorsitzende der Werbegemeinschaft, die die Bürgerinitiative von der ersten Stunde an unterstützt, wünscht sich vom BUND mehr Rücksicht für die Belange der Menschen. „Man sollte hier mit Augenmaß entscheiden, statt einfach nur auf die Rechtslage zu pochen“, sagt sie. „Hier geht es um eine Brücke, die bereits seit 52 Jahren besteht und für die Menschen extrem wichtig ist“.

Ziel der Informationsveranstaltung am 19. April sei die Aufklärung beider Seiten. „Wir möchten eine Entscheidung herbeirufen, die für beide Seiten tragbar ist“, betont Graef und begrüßt, dass inzwischen alle Hennefer unabhängig von ihrem Wohnort am Schicksal des Horstmannstegs Anteil nehmen.

Auch Bürgermeister Klaus Pipke glaubt, das Engagement der vielen Vereine, insbesondere der Heimatvereine, die durchaus den Umweltgedanken fest in ihren Statuten verankert haben, dem BUND zu denken geben sollte.